

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 4

Artikel: Blick auf die Schweiz
Autor: Reck, Oskar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwischen Hurrapatrioten und Kahlschlägern

Und wie ißt man eine Pizza?

Eigentlich ganz gesittet mit Messer und Gabel.

Vor einer Pizzeria in Laveno jedoch habe ich ein unvergeßliches Schauspiel erlebt. Junge Burschen klappten ihre Pizza – sie hatte den üblichen Umfang von 25 bis 30 Zentimetern, war mit einer Spinatfülle belegt und duftete so herrlich, daß wir eine unüberwindliche Lust darauf bekamen – schwungvoll zusammen. Unter lautem Gelächter und heiteren Zurufen wurde das erste Drittel mit einem Biß abgerissen, gefaucht, weil es so heiß war, weitergeschlungen, weil es so gut schmeckte.

Es gibt also so wenig eine Regel dafür, wie man die Pizza essen soll, wie es ein gültiges Rezept für ihre Zubereitung gibt. Man darf deshalb ruhig behaupten, es sei eine Kunst, eine Pizza zu backen. Oder ist eine gutgeratene Pizza etwa nicht ein kleines Kunstwerk – eines für das Auge, für die Nase, und zugleich für den Gaumen?



Unser Markus hatte als Erstkläßler begonnen, alles zu lesen. In unseren Ferien in Merligen wollte er immer den Zimmerschlüssel haben. Darauf stand der Name des Hotels und der Ortschaft. – Einmal kam er plötzlich angerannt und rief aufgeregt: «Mama, mer müend mee ligge, lueg da heiſts ja uf em Schlüssel: Mehr liegen!»

M. P. in H.

Ein 16jähriger Patient unseres Spitals wurde von der Krankenschwester für eine Vorlesung, das heißt für eine Demonstration im Hörsaal, auf der Abteilung abgeholt. Als er wieder in sein Krankenzimmer zurückkam, fragte ihn sein 8jähriger Nachbar: «Du, isch es schön gsy? Was händs der vor-gläse?»

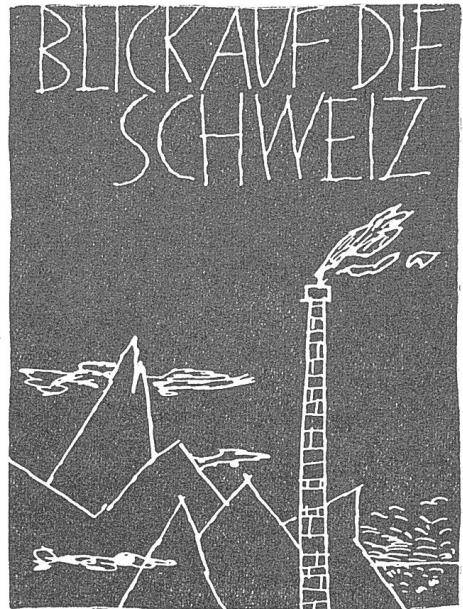
M. S. in Z.

Als die Auseinandersetzung über das Zivilverteidigungsbuch ein immer größeres Ausmaß annahm, wurde da und dort in Kommentaren angemerkt, daß zumindest das ausgedehnte Interesse am roten Werklein als Vorzug zu bewerten sei. Geht man von der bloßen Quantität der Äußerungen aus, so mag diese These sich verfechten lassen. Wie aber steht es, wenn man den Gehalt der Polemik besichtigt?

Eigentlich müßte man sich in einem Journalistischen Seminar aller Zeitungsausschnitte unter dem Stichwort «Zivilverteidigungsbuch» annehmen und Inhalte und zeitlichen Verlauf genau registrieren. Mit diesem Verfahren ließe sich vermutlich erhärten, was bereits eine lückenhafte Übersicht belegt: daß sich nämlich eine erschreckend große Zahl von Kritikern der Lektüre des Büchleins in seinen drei sprachlichen Versionen offenkundig nur sehr flüchtig oder überhaupt nicht unterzogen hatte, sondern aus zweiter Hand von den Ermittlungen einiger gründlicher Kommentatoren lebte; und ferner, daß aus einer anfänglich wenigstens zu Teilen ergiebigen Auseinandersetzung sich zunehmend eine Polemik mit der deutlichen Tendenz entwickelte, verketzernd und verteufelnd zu polarisieren – hie vertrottete Hurrapatrioten, hie kaltschnauzige Kahlschläger!

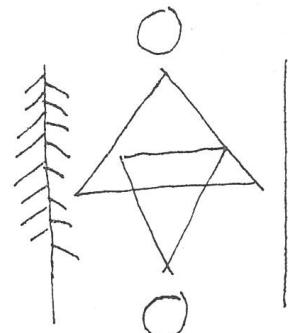
Dieser Vorgang kennzeichnet die innenpolitische Lage. So penetrant wir uns zur Diskussion als dem Lebenselement der Demokratie bekennen, so fragwürdig verhalten wir uns in der Praxis eben dieser Diskussion. Das wirkliche Gespräch nämlich verlangt die Bereitschaft zum Zugeständnis – und Zugeständnisse fordern Selbstüberwindung. Dieses Opfer indessen ist selten geworden, und noch seltener wird es respektiert. Statt dessen erleben wir pauschale Verdächtigungen und Verunglimpfungen, die differenzierte Betrachtungen und Urteile im vornehmerein ausschließen.

Damit ist eine unerquickliche, ja bedrohliche Situation signalisiert. Wenn es nicht mehr in genügender



Breite möglich ist, über das rote Büchlein zum Thema Zivilverteidigung, über den Atomsperervertrag oder die Überfremdungsinitiative II gelassen und fair zu diskutieren, dann müssen wir einen demokratischen Substanzverlust registrieren und aus ihm folgern, daß unsere derzeit größte Gefahr von innen kommt. ■

Zeichnung H. Steiner



Auflösung des Kreuzworträtsels von S. 10

Waggerecht: 1) Zwillinghi, 5) Calvin, 8) Sehherrech: 1) Ziellibungen, 2) Indu, 46) Fee, 48) neil, 49) En. Jahr!
normal, 10) Erde, 12) Auge, 13) Leu, 14) Festland, 15) UDSSR, 16) more, 19) Inn, 20) Burri, 22) Ins, 23) Uri, 24) Lore, 25) Eis, 28) Niete, 30) Lt., 31) Karte, 32) Es, 34) Aga, 35) Kunide, 41) Sie, 42) un, 43) Lion, 45) Butan, 46) Feen, 47) neil, 48) En.
Der Wunsch: Viel Erfolg im Neuen Jahr!